

Selbsthilfe und Migration

vielfältig – gemeinsam – stark

Migration-Behinderung-Selbsthilfe

Drei Beispiele für interkulturelle Selbsthilfe



Innerhalb der Lebenshilfe sind unterschiedliche Selbsthilfegruppen mit wunderbaren Akzenten aktiv. So sind im Rahmen eines dreijährigen Projektes „Migration-Behinderung-Selbsthilfe“, das von 2017-2020 von der AOK Bundesverband und der AOK Baden-Württemberg finanziert wurde, an drei Standorten unterschiedliche Selbsthilfegruppen entstanden.

In Köln gibt es eine türkischsprachige Müttergruppe, in Berlin eine arabischsprachige Müttergruppe und in Frankfurt sowohl eine türkischsprachige als auch eine internationale Elterngruppe. In Köln und Berlin konnten muttersprachliche Leiterinnen der Gruppen eingesetzt werden und in Frankfurt arbeiten zwei Gruppenleiterinnen gemeinsam mit Sprachmittler*innen in den internationalen Eltern-treffen zusammen. Der Erfahrungsaustausch innerhalb der Kooperationsgruppe und das Erlangen von neuem Wissen sind ein großer Gewinn für alle Beteiligten im Projektverbund. Die Pluralität der Selbsthilfegruppen an den Modellstandorten ermöglicht es, aus den Gemeinsamkeiten und Unterschieden zu lernen.



Lebenshilfe

www.lebenshilfe.de



Frau Dr. phil. Silva Demirci, Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Organisationsberaterin, Mediatorin

Die Erfahrungen und das Wissen aus unseren Selbsthilfegruppen sind ein Gewinn

Als Referentin für Migration und Behinderung in der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. beschäftige ich mich hauptsächlich mit dem Thema Migration und Selbsthilfe.

Was macht aus Ihrer Sicht Selbsthilfe erfolgreich?

Selbsthilfegruppen sind dann erfolgreich, wenn die einzelnen Gruppenmitglieder durch die Teilnahme einen Mehrwert erkennen und Hilfe erfahren. Das kann beispielsweise durch Informations- und Wissensweitergabe, gemeinsame Aktionen oder durch den Austausch mit anderen Menschen in ähnlicher Situation erfolgen. Bestenfalls wird in den Selbsthilfegruppen nicht nur Wissen weitergegeben, sondern auch Gemeinschaft erlebt, ein Perspektivwechsel auf die eigene Lebenssituation ermöglicht und eine Persönlichkeitsentwicklung gefördert.

Gibt es bei der interkulturellen Selbsthilfe Besonderheiten zu beachten?

In den Selbsthilfegruppen für Angehörige von Menschen mit Behinderung und Migrationshintergrund zeigt sich ein großer Informationsmangel. Eine koordinierte Netzwerkarbeit mit Beratungsstellen und möglichen Referenten ist notwendig.

Daher braucht es in den kultursensiblen Selbsthilfegruppen eine langfristige, externe und professionelle Gruppenleitung mit ggf. sprachlicher Unterstützung.

